

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 33 (1971)

Heft: 7

Rubrik: Die Seite des überbetrieblichen Maschineneinsatzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite des überbetrieblichen Maschineneinsatzes

3. Kantonaltagung der aargauischen Maschinengemeinden

Unter dem Vorsitz von Walter Märki, Mandach, versammelte sich am 29. Januar 1971 im Kurszentrum Riniken, das freundlicherweise vom Schweiz. Verband für Landtechnik (SVLT) zur Verfügung gestellt worden war, ein grosser Teil der Präsidenten und Geschäftsführer der 14 aargauischen Maschinengemeinden. Nicht nur das strahlend schöne Wetter war schuld, dass nicht alle eingeladenen Herren erschienen, wurden doch an diesem Freitag auch Landjugendtag und Betriebsleiterkurs durchgeführt.

Wieder galt es, Erfahrungen in den Maschinengemeinden (MG) auszutauschen, Vergleiche zu ziehen und Probleme zu diskutieren.

Im zweiten Teil dieser Tagung sprach Kursleiter H. U. Fehlmann über die richtige Anwendung der Regelhydraulik.

Einleitend orientierte Walter Märki kurz über die Obmännertagung der kantonalen Maschinengemeinden mit der TK III des SVLT. Es wäre wünschenswert, wenn verschiedene Fabrikate von Maschinen und Geräten, die für den Einsatz in Maschinengemeinden in Frage kämen, durch die FAT geprüft werden könnten (Schnelltest). Im Jahre 1970 wurden im Aargau keine neuen MG gegründet, doch scheint in der zunehmenden Zahl von Kleingemeinschaften ein grosses Potential für die Gründung von Maschinengemeinden zu liegen. Dieses «brachliegende Feld» gilt es nun zu bearbeiten, die Kleingemeinschaften zu Maschinengemeinden zusammenzuschliessen, welche unbestreitbar viele weitere Vorteile bringen. Auch hier gilt einmal mehr: «Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!», aber dieser Wille muss von jedem einzelnen aufgebracht werden.

Die Vertreter der Maschinengemeinden berichteten im folgenden über Umsatz, Anteil und Zahl der Einsätze.

Lag umsatzmässig wiederum Mandach an der Spitze (über Fr. 25 000.— ohne Eigenumsatz), so verzeichnete die MG Künten die Rekordzahl von 369 Einsätzen. In der nächsten Zeit wird eine Umfrage erfolgen, ob Geschäftsführerkurse durchgeführt werden sollen. Die Wichtigkeit des Geschäftsführers ist unbestritten, hängt doch von dessen Initiative und Sachkenntnis die Entwicklung der Maschinengemeinde im wesentlichen Masse ab.

Wie schon anfangs dieses Jahres an der Landw. Schule Liebegg, so sollen abwechslungsweise an allen 3 kant. Schulen Vorträge über die Maschinengemeinde durchgeführt werden. Das Echo unter den Liebegger Schülern zeigte, dass die Jungen dem Gedanken der MG besonders zugetan sind, folglich gilt es nun noch, auch deren Väter und – im Zeitalter der Gleichberechtigung – Mütter zu überzeugen! So dürfen wir hoffen, dass sich die Zahl der Maschinengemeinden in den nächsten Jahren stark erhöhen wird.

Die richtige Anwendung der Regelhydraulik

Kursleiter H. U. Fehlmann verstand es ausgezeichnet, in seinem Referat und der anschliessenden Betrachtung am Objekt selbst, auf einige wichtige Punkte hinzuweisen, die beim Arbeiten mit der Regelhydraulik unbedingt beachtet werden müssen.

Zuerst ging er auf Geschichte, Aufbau, Bauarten und Funktion der Regelhydraulik ein. Er stellte fest, dass Schwierigkeiten bei der Arbeit meistens nicht aus der Hydraulikanlage selbst entstehen, sondern vielmehr bei Anbau und Einstellung des Pfluges.

Die Kräfte, die auf den Pflug wirken, müssen durch richtige Einstellung, für die man gewisse Richtwerte angeben kann, kompensiert werden. Sehr wichtig ist auch die Anpassung des Druckes auf den Messwertgeber, z. B. durch unterschiedliche Befestigung des Oberlenkers bei verschiedenen Bodenarten oder Furchentiefen.

Leider war es nicht möglich, das richtige Arbeiten mit der Regelhydraulik in der Praxis zu zeigen, doch diskutierte man anschliessend im Demonstrationsraum anhand eines Traktors mit angebautem 2-Scharpflug weiter.

Es ist vorgesehen, zur nächsten Kantonaltagung einen Referenten einzuladen, der das aktuelle Thema «Investitionskredite» behandeln würde. pm

Maschinengemeinschaft Langnau-Richenthal

Am 20. Februar 1970, fand im Gasthof Lamm, Richenthal, die erste Generalversammlung dieser vor einem Jahr von 16 Landwirten gegründeten Maschinengemeinschaft statt. Der Präsident Aecherli Josef jun., Landwirt, Mehlsecken, konnte zur Generalversammlung fast alle Mitglieder der Gemeinschaft willkommen heissen. Unter seiner Leitung nahmen die Verhandlungen einen guten Verlauf. Aktuar Arnold Hans, Renzlingen, Richenthal, verlass das Protokoll der Gründungsversammlung, die im Frühjahr 1969 in Langnau stattfand. Die Versammlung stimmte einhellig zu, der Präsident verdankte die einwandfreie Protokollführung. Geschäftsführer Eichenberger Fritz, Langnau, unterbreitete der Versammlung eine präzise und gut übersichtliche Abrechnung über das 1. Halbjahr 1969. Diese verzeigte einen Umsatz von zirka 7500 Franken. Im 2. Halbjahr steigerte sich dieser beträchtlich, hauptsächlich durch den Maschinen- und Traktoreneinsatz bei der Silomaisernte und den stark getätigten Einsatz des Mistkrans und der Mistzettelmaschinen. Total waren im Jahre 1969 321 Einsätze bei den Bauern der Maschinengemeinschaft und vielen anderen Landwirten ausserhalb der Gemeinschaft getätigten worden. Somit haben die Maschinen der Gemeinschaft manchem Landwirt die Arbeit erleichtert und geholfen die Arbeiten fristgerecht zu erledigen.

Das erste, in harmonischer Zusammenarbeit verlaufene Geschäftsjahr hat den eindrücklichen Beweis geliefert, dass der überbetriebliche gemeinsame Maschineneinsatz in unserem Ackerbaugebiet einen grossen Bedürfnis entsprach. Mit dem bestem Dank an den rührigen Geschäftsführer wurde die Rechnung einstimmig genehmigt. Die Tarifliste wurde neu überprüft und in einigen Punkten den gestiegenen Maschinenpreisen und Löhnen bescheiden angepasst. Für die Arbeit des Geschäftsführers wurde eine dem Umsatz angepasste zeitgemässen Entschädigung beschlossen. Die Amtsdauer des Vorstandes und der Revisoren wurde auf 3 Jahre festgelegt. Als neues Mitglied wurde Herr Zwimpfer, Landwirt, Mehlsecken, aufgenommen. Verwalter Vogt, Froben, Langnau, dankte dem Vorstand für die geleistete Arbeit im Dienste der Maschinengemeinschaft. Mit den besten Wünschen auf ein gutes Landwirtschaftsjahr 1970 schloss Präsident Aecherli die Generalversammlung

F. B.